

# Finna

entdeckt die Kartografie

Wie aus vielen kleinen Orten  
eine große Weltkarte entsteht.



AXENCIA PARA A  
MODERNIZACIÓN  
TECNOLÓXICA DE GALICIA

CPC

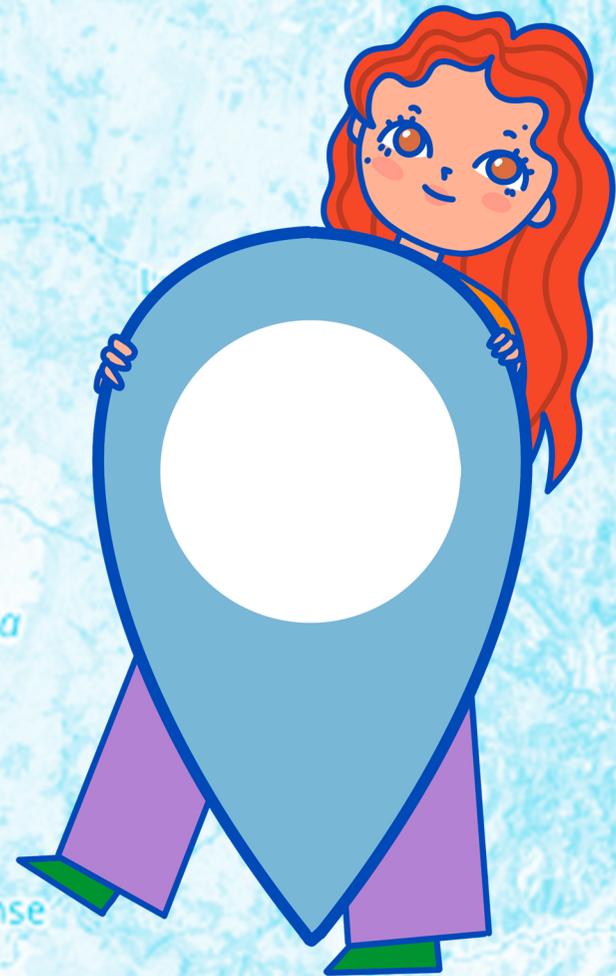
Ferrol

a

Galicia

Ourense

EVE



Fina entdeckt die Kartografie. Wie aus vielen kleinen Orten eine große Weltkarte entsteht.

für den Text: Pablo Sanxiao  
für die Illustrationen: Iria Iglesias  
für diese Ausgabe: ASOCIACIÓN GHANDALF  
Übersetzt von: Astrid Günther

Dieses Werk wird verbreitet unter der Lizenz  
Creative Commons 4.0 International,  
mit den Klauseln Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
(CC BY-SA 4.0 Internacional)  
Die Karte auf der Titelseite stammt von [openstreetmap.org/copyright](https://openstreetmap.org/copyright)

Mehr über diese Lizenz ist hier zu erfahren:  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Erste Ausgabe: Januar 2025  
Illustration, Design und Layout: Estudio Gnomo

Finanziert mit öffentlichen Mitteln: AMTEGA (Xunta de Galicia)



AXENCIA PARA A  
MODERNIZACIÓN  
TECNOLÓXICA DE GALICIA

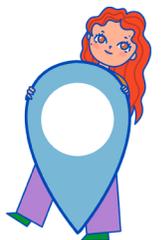


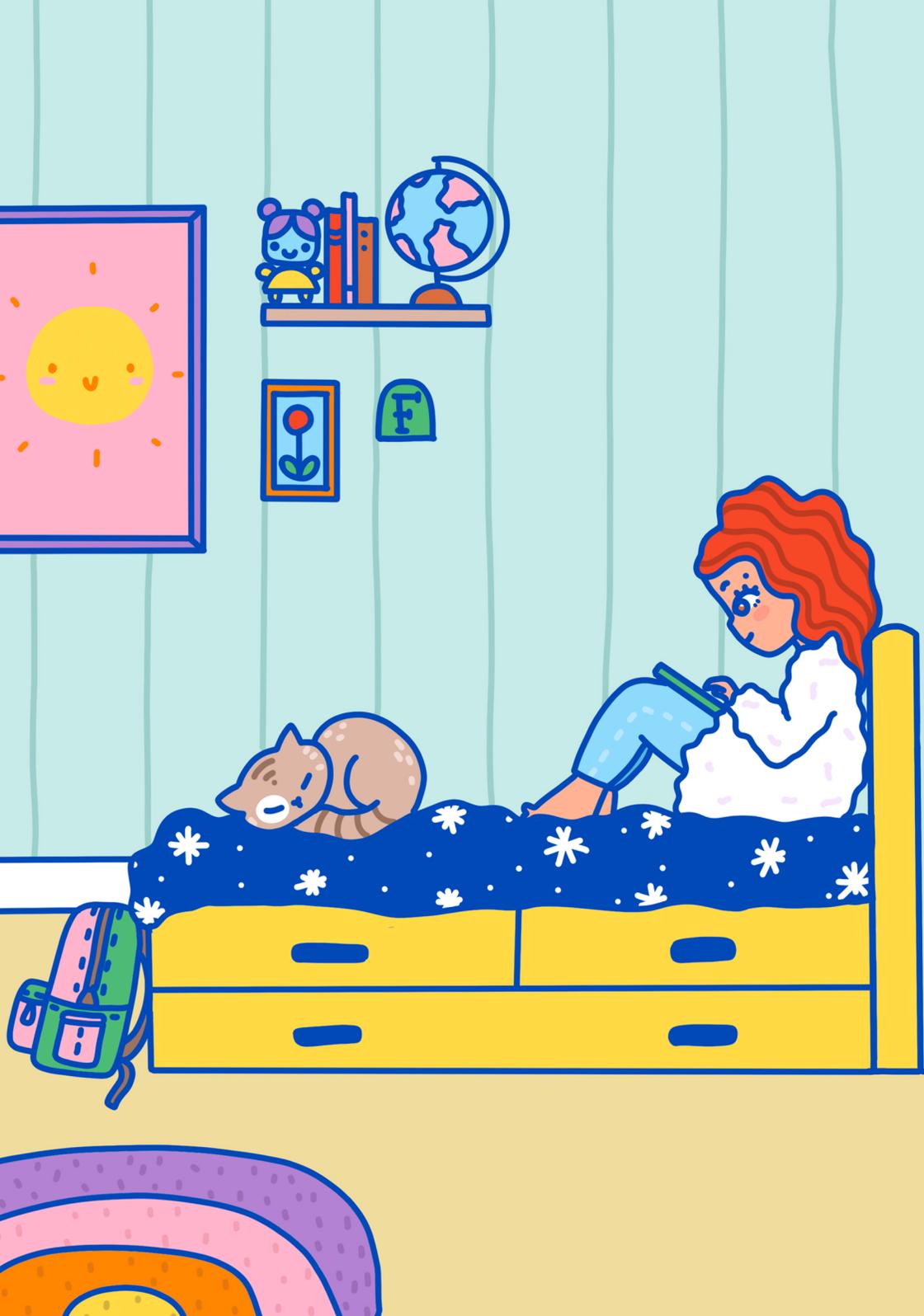
# Finna

## entdeckt die Kartografie

Wie aus vielen kleinen Orten  
eine große Weltkarte entsteht.

Text: Pablo Sanxiao  
Illustrationen: Iria Iglesias



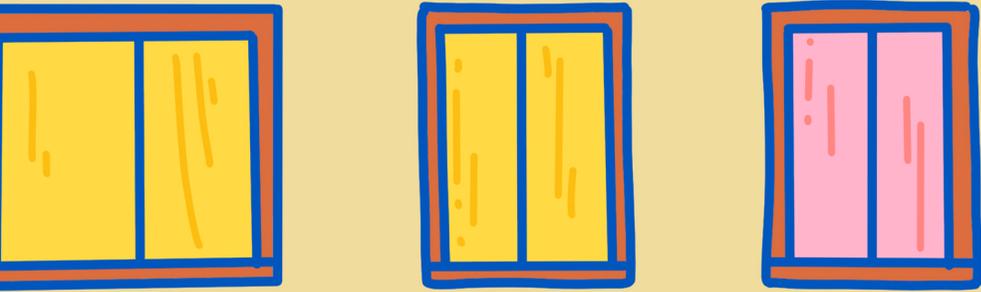


Fina ist 12 Jahre alt.

Sie liebt Technik und verbringt gerne Zeit mit ihrem Tablet oder am Computer.

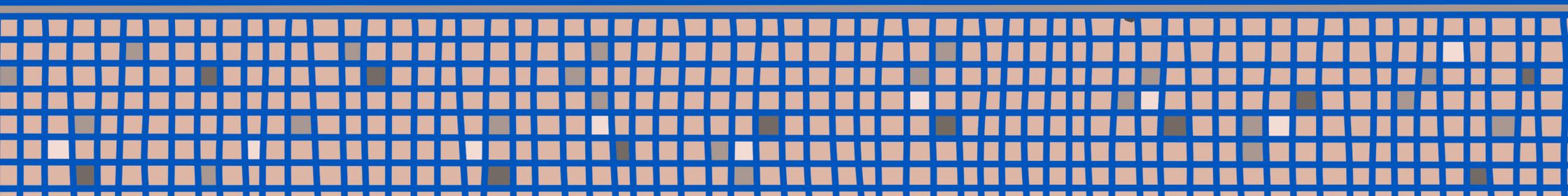
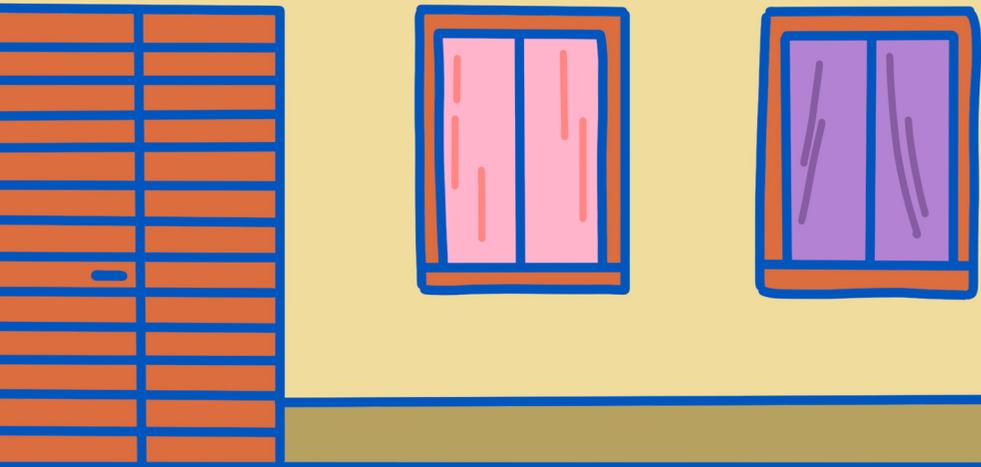
Aber sie nutzt diese Geräte nicht nur zum Spielen – na ja, ein bisschen schon – sondern am liebsten, um die Welt zu erkunden und immer wieder neue, spannende Dinge zu lernen.





Fina ist immer und überall mit ihrem Fahrrad unterwegs.  
Einer ihrer Lieblingsorte ist das Haus ihrer Oma.

„Oma! Ich bin da! Gibt es Kekse?“





Finas Oma lebt allein.  
Fina besucht sie gerne und oft.  
Fina liebt es, Geschichten aus der Zeit zu hören,  
als ihre Oma jung war und in Amerika lebte.  
Finas Oma hat schon viele aufregende Abenteuer erlebt.  
Außerdem backt sie die leckersten Kekse der Welt!

„Oma! Was ist passiert?“

„Ich glaube, der Strom ist ausgefallen“,  
erwidert Oma mit beruhigender Stimme.

„Oh nein! Ich wollte auf dem Tablet  
den Ort suchen, von dem du in deiner  
Geschichte erzählt hast,  
aber der Akku ist leer.“

„Keine Sorge, ich glaube,  
ich habe eine Lösung dafür“,  
antwortet Oma lächelnd.



„Was ist das, Oma?“, fragt Fina neugierig.

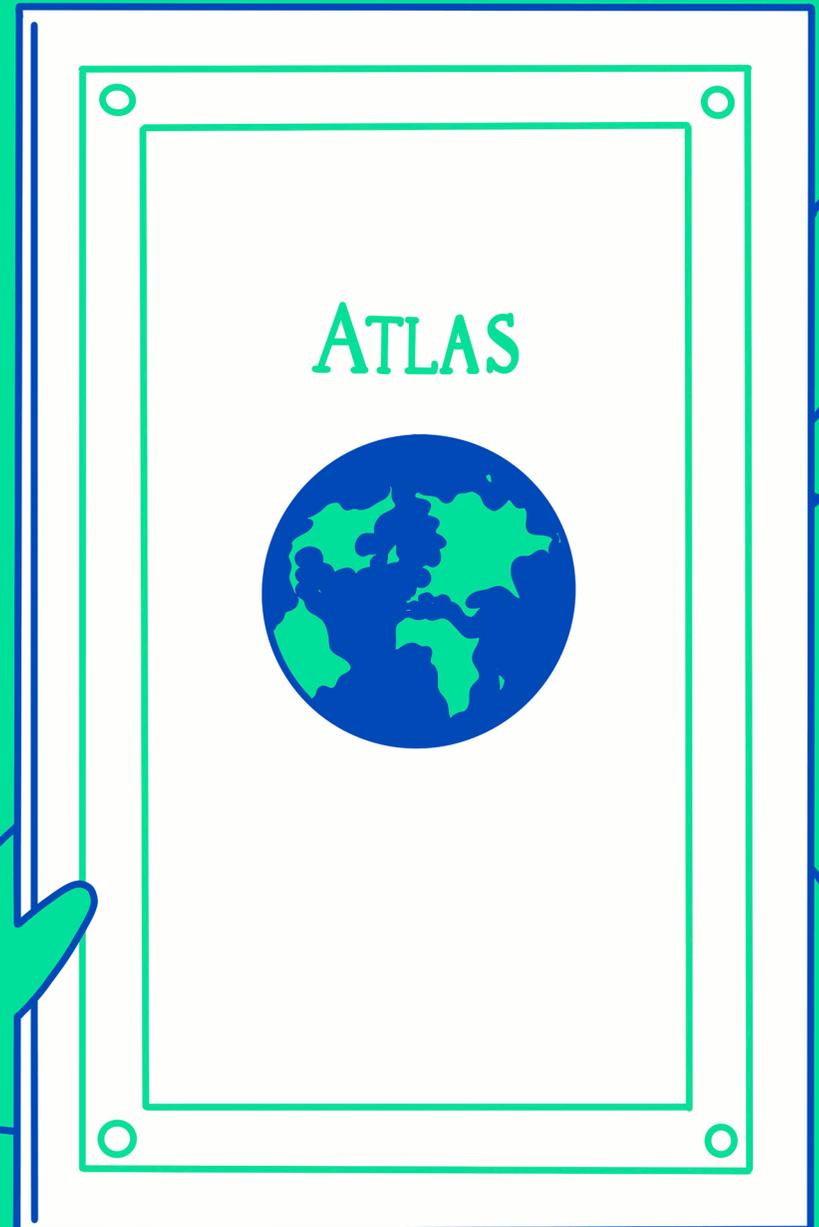
„Das sind Bücher, die ich aus Amerika mitgebracht habe.  
Ich habe so viele mitgebracht, dass ich gar nicht weiß, wohin damit.  
Aber ich glaube, hier ist eins, das dir helfen wird.“





„Was ist das für ein Buch, Oma?“, fragt Fina mit leuchtenden Augen.

„Das ist ein Atlas! Als ich ein Kind war,  
gab es Landkarten nur in Büchern wie diesem.  
Moderne Geräte wie dein Tablet gab es damals noch nicht.“





„Aber Oma, in dem Buch sind ganz alte Karten.  
Damals gab es die heutige Technik ja noch nicht.  
Wie wurden diese Karten denn gemacht?“

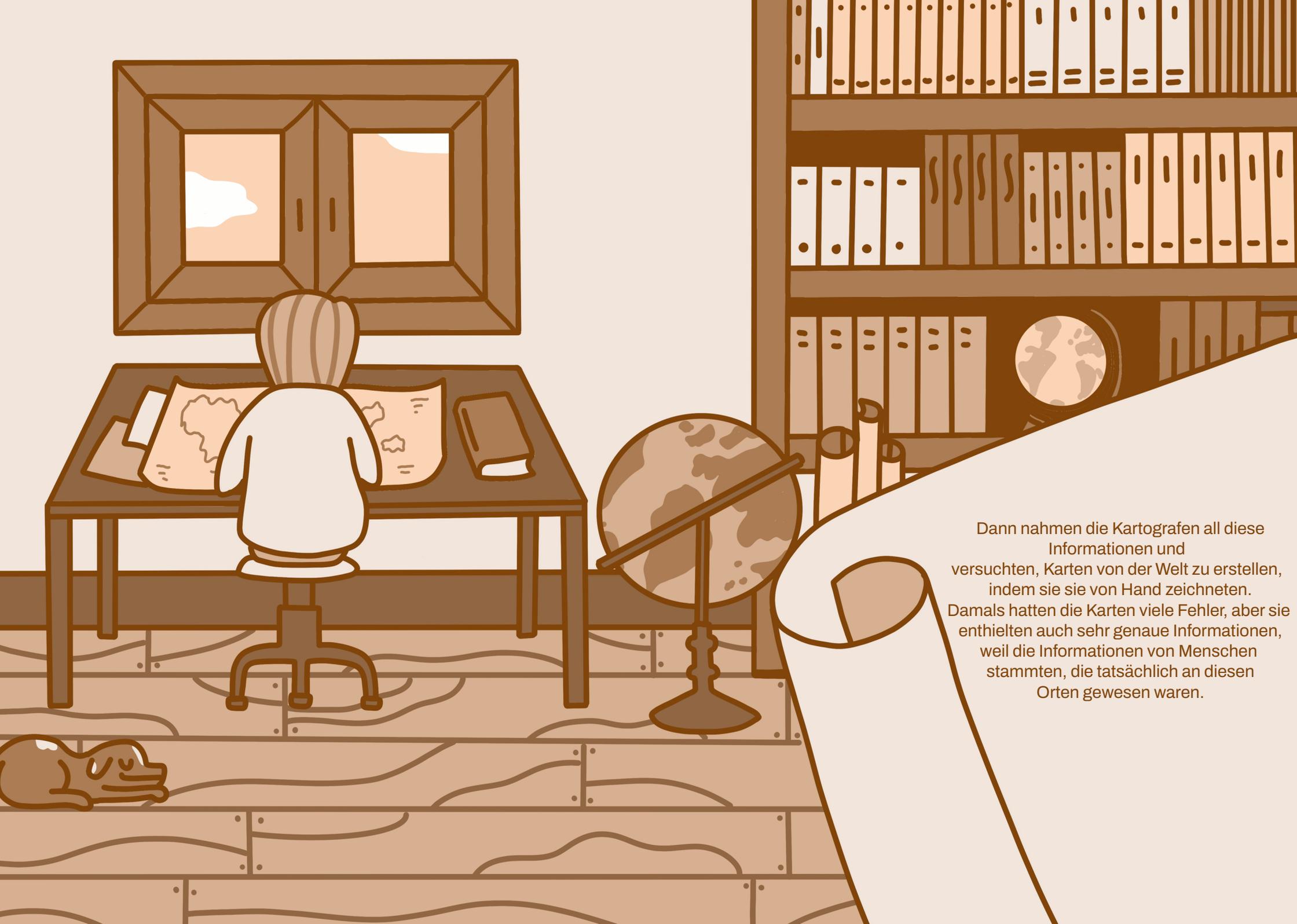
„Nun, die Kartografen haben sie gezeichnet.“

„Was meinst du damit, die Kartografen haben sie gezeichnet?“,  
fragt Fina erstaunt.

Oma lacht und beginnt zu erklären.



Die Kartografen sammelten an vielen verschiedenen Orten Informationen, um zu verstehen, wie die Welt aussah. Sie sprachen mit Entdeckern, Händlern und Seeleuten, die ihnen von ihren Abenteuern erzählten, welche Wege sie nahmen und wie lange sie für die Reise brauchten.



Dann nahmen die Kartografen all diese Informationen und versuchten, Karten von der Welt zu erstellen, indem sie sie von Hand zeichneten. Damals hatten die Karten viele Fehler, aber sie enthielten auch sehr genaue Informationen, weil die Informationen von Menschen stammten, die tatsächlich an diesen Orten gewesen waren.

„Aber Oma, dann brauchte man ja ganz viele Menschen,  
um eine Karte anzufertigen“, sagt Fina nachdenklich.

„Ja, genau, Fina. Jeder hat ein kleines, aber wertvolles Stück  
Information beigesteuert,  
und alle Informationen zusammen haben es möglich gemacht, eine  
komplette Weltkarte zu erstellen.“

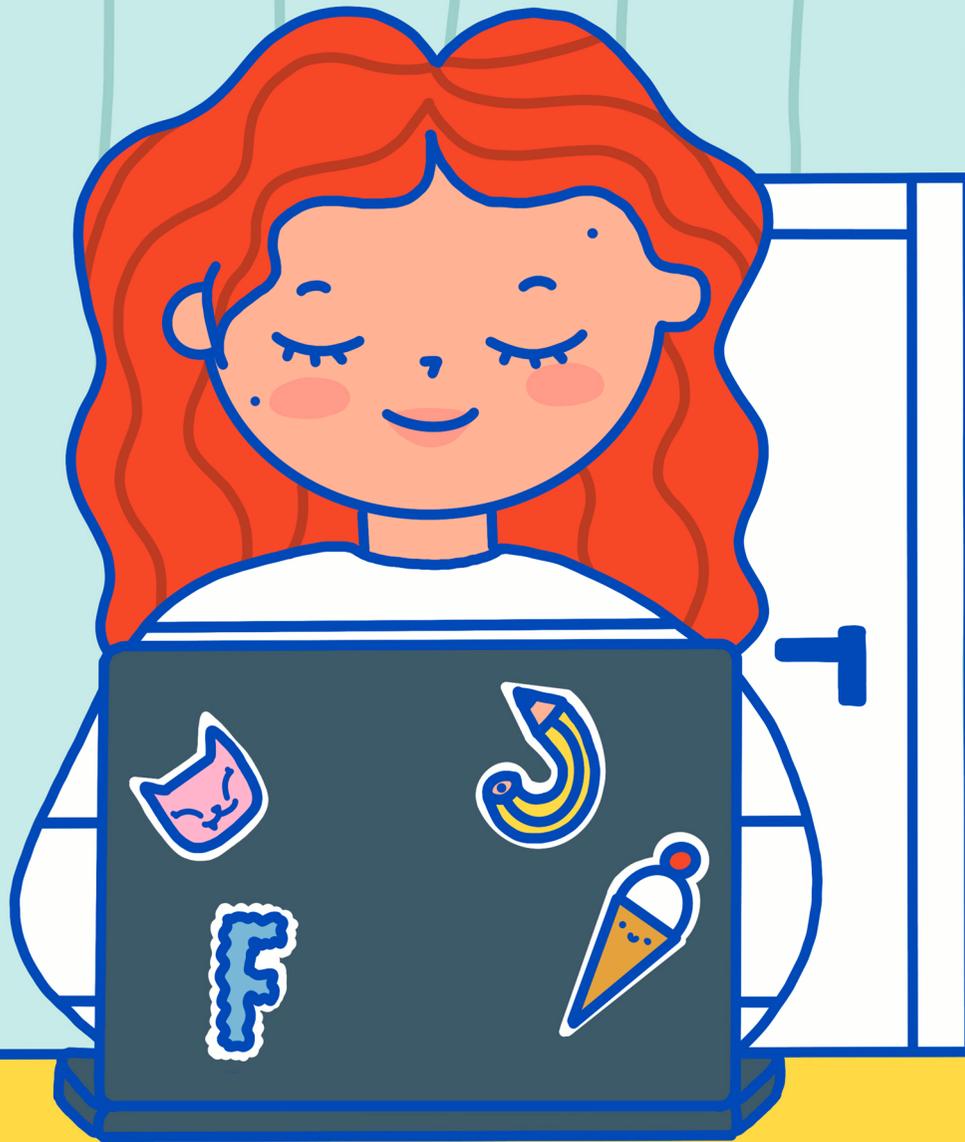




„Tschüss, Oma! Das war spannend heute. Ich möchte noch viel mehr über Karten lernen.“

„Das wirst du bestimmt“, antwortet Oma lächelnd.  
„Fahr vorsichtig und sag mir Bescheid, wenn du zu Hause bist.“

„Natürlich, Oma!“



Als Fina nach Hause kommt, läuft sie schnell in ihr Zimmer, um mehr über Karten herauszufinden. Ein Projekt erregt auf Anhieb ihre Aufmerksamkeit.

Es heißt OpenStreetMap und wird so beschrieben: ‚Im OpenStreetMap-Projekt erschaffen wir gemeinsam eine Karte der Welt. Jede und jeder kann mitmachen.‘



Als Fina am nächsten Tag ihre Oma besucht, ist sie sehr aufgeregt. Sie will so schnell wie möglich zu ihr, um ihr von ihrer Entdeckung zu erzählen.

„Schau mal, Oma! Ich habe ein tolles Projekt gefunden. Im Internet kann jeder mithelfen, eine Weltkarte zu erstellen, indem man die Orte einträgt, die man kennt. Das ist genau das, was du mir über Kartografen erzählt hast!“



„Aber jetzt, mit der heutigen Technik,  
ist alles viel einfacher, Oma, schau mal.  
Ich habe mir ein Benutzerkonto eingerichtet  
und kann jetzt Informationen  
auf der Karte hinzufügen, siehst du?  
Zu Hause habe ich das Schulgebäude  
hinzugefügt, das noch nicht auf der Karte war,  
und ihm einen Namen gegeben.  
Ein paar Minuten später war es schon  
auf der Karte eingezeichnet! Hier, sieh selbst!“



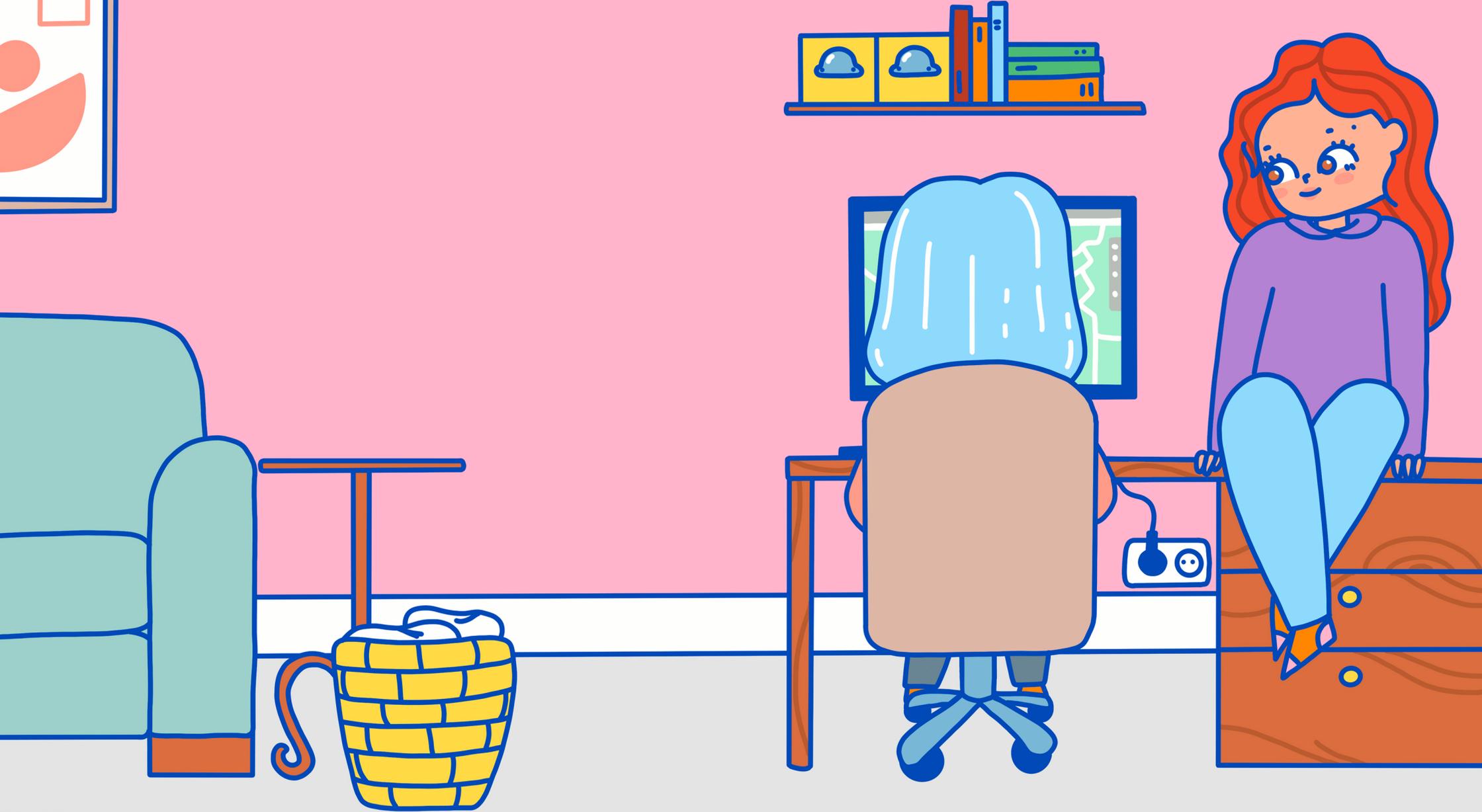
„Dann bist du ja jetzt eine digitale Kartografin!“,  
sagt die Oma stolz.

„Ich glaube schon, Oma, aber  
– du könntest auch eine digitale Kartografin sein!  
Fehlt dir nicht etwas auf der Karte?“

Jetzt, wo du es sagst – ich finde das Sportstudio  
nicht, in dem ich mit meinen  
Freundinnen Pilates mache.“

„Oh, dann fügen wir es jetzt gleich hinzu, Oma!“





Den Rest des Nachmittags verbringen die beiden damit, die Karte zu vervollständigen. Sie korrigieren sogar ein paar kleine Fehler, die sie finden.

Fina hat ihrer Großmutter geholfen, ein eigenes Konto einzurichten, sodass sie jetzt selbst am Computer Orte hinzufügen kann.



Als ihnen nichts mehr einfällt, beschließen sie, gemeinsam spazieren zu gehen und die Gegend zu erkunden. Fina hat ihr Tablet dabei und vergleicht während des Spaziergangs die Umgebung mit der Karte auf OpenStreetMap.

Jedes Mal, wenn die beiden einen Weg oder einen wichtigen Ort entdecken, der noch nicht eingezeichnet ist, halten sie an, um ihn hinzuzufügen.



Zuletzt fügen sie einen Süßigkeitenladen ein. Fina, eine kleine nutzt die Gelegenheit und kauft sich ein paar Süßigkeiten.

„Und was passiert mit den Daten, die wir hinzufügen?“

„Guck mal, Oma. Die Daten sind frei. Jeder kann sie für alles Mögliche nutzen, ohne dafür zu bezahlen oder um Erlaubnis zu fragen. Man muss nur angeben, woher die Daten stammen.“



Während sie die letzten Süßigkeiten aus der Tüte fischt, fragt Fina:

„Können wir noch öfter spazieren gehen, Oma?  
Ich habe bemerkt, dass noch eine ganze Menge Dinge auf der Karte fehlen.“

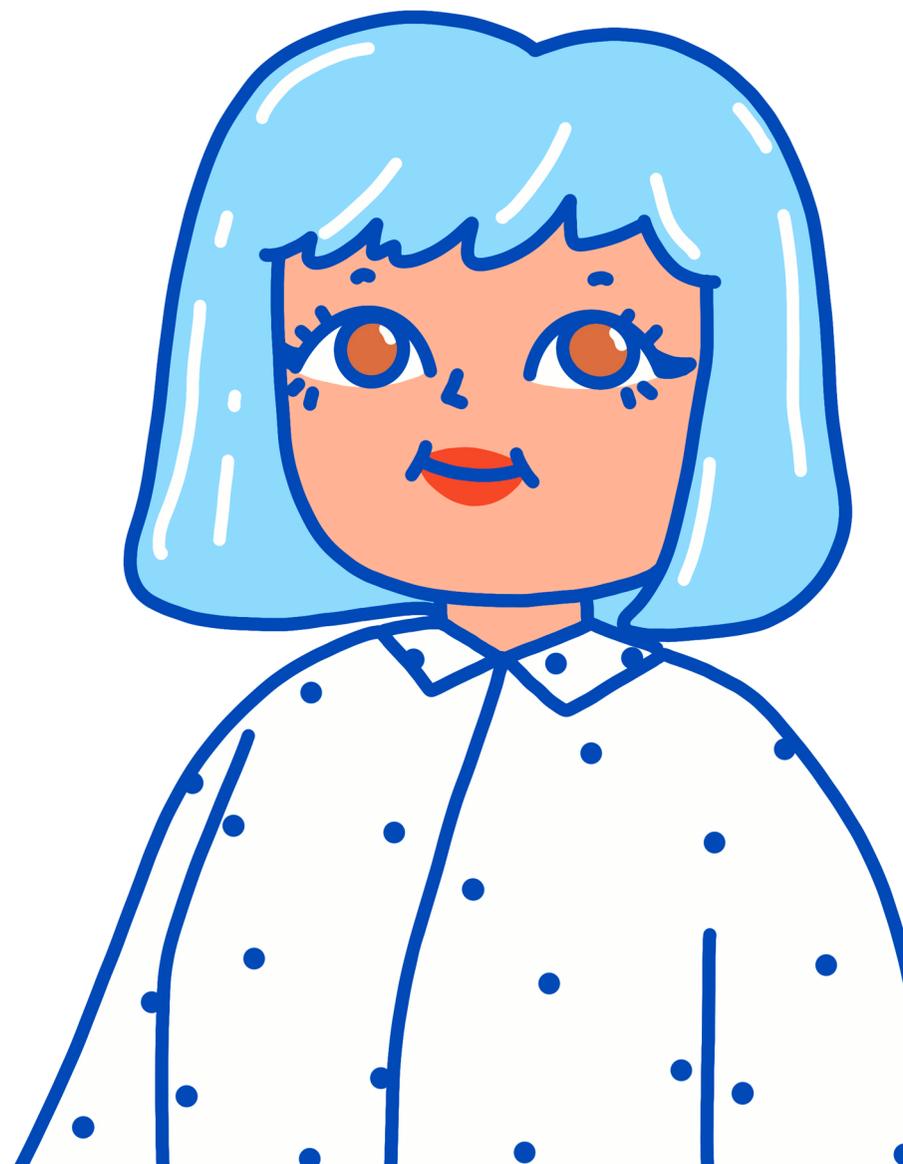
Oma drückt sie liebevoll an sich und antwortet:

„Natürlich, wann immer du möchtest. Jetzt sind wir Kartografinnen!“

Wenn dir unsere Geschichte gefallen hat und du auch ein Kartograf oder eine Kartografin werden möchtest, dann besuche die Website des OpenStreetMap-Projekts (<https://openstreetmap.org/>) und füge Orte hinzu, die noch fehlen und die du für wichtig hältst.



Gemeinsam können wir eine aktuelle, genaue und detaillierte Weltkarte gestalten – dank unserer Ortskenntnisse und unserer Teamarbeit.



## Der Verein GHANDALF

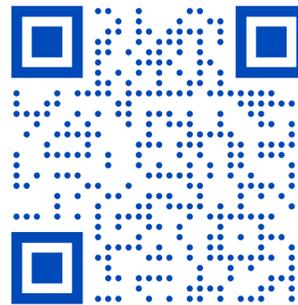
Wir sind eine gemeinnützige Organisation und setzen uns für die Verbreitung der freien Kultur ein: Freie Software, Freie Hardware und Offene Daten. Um dieses Ziel zu erreichen, organisieren und unterstützen wir verschiedenste Aktivitäten, darunter Veranstaltungen, Workshops und Vorträge. Überall dort, wo die freie Kultur gefördert wird, kannst du eine „ghandalfeira“ finden.

Als galicischer Verein legen wir besonderen Wert auf die Verbreitung der freien Kultur in unserer Sprache und darauf, dass es mehr technische Dokumentationen auf Galicisch gibt. Deshalb setzen wir Projekte zur Erstellung und Übersetzung von Dokumentationen zu Freier Software auf Galicisch um. Schau gerne in unsere Veröffentlichungen rein!

Wir sind außerdem der Meinung, dass es entscheidend ist, die Werte der Freien Software und der freien Kultur an die jüngeren Generationen weiterzugeben. Daher bemühen wir uns, Vorträge und Workshops an Schulen in Galicien zu organisieren.

Wenn du dich für die Verbesserung der Gesellschaft aus technologischer Sicht engagieren möchtest, unterstützt dich die Asociación GHANDALF gerne mit allem, was wir bieten können.

[www.ghandalf.org](http://www.ghandalf.org)



[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)